



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Glaube – Liebe – Hoffnung

Während ich diese Zeilen schreibe, ist das neue Jahr noch sehr jung und die Tage sind kurz, doch wird bald nach dem Erscheinungsdatum dieser Ausgabe des lokal «Lichtmess» erreicht, nämlich am 2. Februar. Das ist die Mitte zwischen dem kürzesten Tag und der Tag- und Nachtgleiche. Das heisst: das Licht in der Natur ist nach Weihnachten beständig am Zunehmen.

Gerade weil an Weihnachten das natürliche Licht knapp ist, wird bei uns ein Fest des Lichts und der Lichter gefeiert. Das Licht macht Freude und ist ein Mittel gegen die Angst. In einem mir sehr vertrauten Weihnachtslied heisst es deshalb: «Wiehnachtszyt, Wiehnachtszyt, s'Schönschti wo's uf Erde git.» und «Tannäbaum, Liechtlibaum, du bisch wie-n-en Traum!» – Wie könnte es gelingen, von diesem Traum der Lichter, Lieder und Melodien eine Essenz ins Jahr mitzunehmen?

Auf einer Kerze, die ich von einem lieben Menschen geschenkt bekommen habe, entzündet mit dem Friedenslicht von Bethlehem, stehen folgende drei Merksätze, die mit Pflanzenranken verziert sind:

- Mit Glaube wird alles möglich.
- Mit Liebe wird alles einfach.
- Mit Hoffnung wird alles gut.

So schlicht und klar ist das offenbar mit Glauben, Liebe und Hoffnung. Manche mögen dies als naive Vorstellung abtun – oder die Sätze sprechen sie je nach Stimmung mal mehr, mal weniger bis gar nicht an.

Nichtsdestotrotz können wir in der Bibel verschiedene Geschichten finden, welche die Wahrheit dieser Sätze über die letzten Jahrtausende immer mal wieder belegt haben:

Der Sieg von David gegen Goliath sowie Jesu' Heilungsgeschichten: Mit Glauben wird alles möglich.

Das Fest zur Ankunft des verlorren Sohnes und die Taufe Jesu: Mit Liebe wird alles einfach.

Die Freude der Jünger nach Christi Himmelfahrt: Mit Hoffnung wird alles gut.

Zu Lichtmess steht nach der katholischen Leseordnung die Geschichte von Jesu Beschneidung und seine Darbringung im Tempel



Friedenskerze

(Lukas 2, 21-40). Dort begegnen der Priester Simeon und die Prophetin Hanna dem Jesuskind und erkennen ihn sogleich als den Messias, auf den sie ihr Leben lang gewartet haben. Beide singen sie Loblieder und preisen Gott und eröffnen den Eltern ihre Gewissheit, dass ihr Kind der Heiland ist. Simeon und Hanna würden wohl ab diesem Tag den drei Sätzen voll zustimmen.

Genauso wie Paulus nach seiner Bekehrung vom Saulus zum Paulus. Auf dem Weg nach Damaskus wurde er von einem Licht so stark geblendet, dass er vom Pferd stürzte und einige Tage blind und völlig auf seine Begleiter angewiesen war. Er hat eine tiefgreifende Gottesbegegnung erlebt, welche seine Lebenseinstellung im Grund erschütterte und verändert hat. Danach ist ihm

auf einmal klar geworden, dass er mit seiner strengen Gesetzestreue, welche ihn zum Christenverfolger machte, auf einen falschen Pfad geraten war. In dem Licht ist Gott ihm in Christus persönlich begegnet und hat ihm den Auftrag gegeben, die gute Botschaft von Gottes Barmherzigkeit und der Vergebung der Sünden auch in die heidnische Welt zu tragen.

**Wer weiss, ob nicht der Schnee von gestern morgen fällt?
Wer weiss, ob nicht mein Kinderglaube das letzte Wort behält?**

Eva Zeller

Ein solch geheimnisvolles Erlebnis mit Gott gründet auf Glaube, Liebe und Hoffnung und hat eine grosse lebensverändernde Kraft nicht nur für die betroffene Person, sondern auch für die Mitmenschen.

Und was hat das alles mit uns hier und heute zu tun? Wir leben in einer Zeit, in der Nachrichten übers Weltgeschehen auf verschiedenen Kanälen zu uns gelangen. Diese sind dominiert von Meldungen über Krieg, einer Zunahme der Inflation weltweit und von Kriegsopfern und Flüchtenden. Und so fehlt uns nicht nur im Winter oft das hoffnungsbringende Licht in der Welt. Ich denke, da ist es umso notwendiger, dass wir uns nebst der Anteilnahme an den Geschehnissen um uns herum und in der Welt täglich Zeit nehmen zum Innehalten, zur Fürbitte, zum Gebet und zum Singen.

Das hilft, um frei und empfänglich zu werden für ein Leben mit Glauben, mit Liebe und mit Hoffnung.

Hanna Baumann, Sozialdiakonin

Editorial

Freude herrscht!

Erst gestern erreichte mich die freudige Nachricht, dass die Stadt Dübendorf nach dem letztjährigen Dübendorfer des Jahres Markus Tanner wieder einer in unserer Kirche höchst engagierten Person diese Ehre zuteilwerden lässt. Die Wahl fiel diesmal auf unseren Kirchenpflegepräsidenten Werner Benz.

Wer «Werni, de Bänz» kennt, weiss, dass ihm diese Wahl viel bedeutet; völlig zurecht, denn sein Palmares – nachzulesen in der Medienmitteilung des Stadtrates – zeigt, wie breit er sich mit viel Herzblut, Akribie und Schalk in verschiedenen Belangen für eine positive Entwicklung unserer Stadt eingesetzt hat und weiter einsetzt. Sein Zitat anlässlich der Preisverleihung «Dübendorf ist immer das, was ich daraus mache...», klingt fast wie eine Weihnachtsgeschichte. Typisch Werni, man muss es selbst an die Hand nehmen. Dann gelingt's. Bravo Werni, das häsch verdient!

Markus Haltiner, Pfarrer



Herzliche Gratulation



Werner Benz bei der Übergabe des goldenen Einhorns

Dübendorf

Dübendorfer des Jahres

Die Kirchenpflege gratuliert Werner Benz herzlich zum Dübi-Award in der Sparte «Dübendorfer des Jahres 2023».

Der Präsident unserer Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach wird am Neujahrs- Apéro vom 6. Januar in der oberen Mühle als «Dübendorfer des Jahres 2023» geehrt. Mit dem goldenen Einhorn wird er für sein grosses Engagement und seine Beliebtheit in der Stadt Dübendorf ausgezeichnet.

Mitglied der reformierten Kirchenpflege ist Werner Benz schon seit 14 Jahren. Mit seiner Pensionierung wollte er sich wieder vermehrt in Dübendorf aktiv betätigen. Da er gerne nahe bei den Leuten ist und ihm die reformierte Kirche wichtig ist, lässt er sich 2010 in die Kirchenpflege wählen. Während zweier Amtsperioden betreut er das Ressort Freiwillige, welches auch die Leitung der Betriebskommission des Subitos beinhaltet. Er ist nicht nur ein gewissenhafter Verwalter des Subito-Betriebs, sondern steht häufig in der Küche und hilft beim Abwaschen. Seit 2018

ist Werner Benz Präsident der Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach. Mit seinen Erfahrungen aus der Berufswelt und seinem vielfältigen, ehrenamtlichen Engagement ist er die richtige Person dafür. Wir schätzen ihn als Kollegen mit seiner offenen, positiven und ausgleichenden Art sehr. An den Sitzungen darf auch mal gelacht werden. Neben allem Ernst der Sache heitert ein guter Spruch von Werner die Gemüter immer wieder auf. Wir sind stolz auf dich und darauf, dass gerade du diesen Award bekommen hast.

Agnes Zenerino, Kirchenpflege

Freiwilligenarbeit

Helfende Hände
im Zmittenand

Dübendorf-Schwerzenbach

Jeden Freitag (ausser während den Schulferien) treffen sich knapp 30 ältere Personen im Lindensaal zum Zmittenand. Gelegentlich sind auch Familien mit Kindern dabei. Zmittenand, das steht für «mittenand Zmittag». Es herrscht jeweils eine lockere und familiäre Stimmung; man kennt und schätzt sich. Damit die Tische schön gedeckt sind, das Essen serviert und am Schluss alles wieder abgeräumt und abgewaschen ist, braucht es ein Team aus freiwillig Mitarbeitenden. Derzeit sind das sechs Frauen, die sich die Einsätze teilen. Bea Egger und Angelica Losa gehören dazu und geben Auskunft über ihre Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit:

Wie seid ihr zum Zmittenand gekommen?

Angelica Losa: Ich habe im reformiert.lokal ein Inserat gesehen, und dachte mir: doch, beim Zmittenand würde ich gerne mitarbeiten. Deshalb habe ich mich gemeldet und wurde nett empfangen. Wir wurden dann zum Essen eingeladen und durften uns alles anschauen. Ich dachte vom ersten Augenblick, dass ich hier auf alle Fälle mitarbeiten möchte.

Bea Egger: Bei mir war es etwas anders: Ich habe schon vorher freiwillig in der Kirchgemeinde gearbeitet und wurde angesprochen, ob ich mir vorstellen könne, auch beim Zmittenand mitzumachen. Und so ist es dann auch gekommen.

Nun seid ihr schon eine ganze Weile im Team. Wie geht es euch dabei?

Beide: Gut, wir sind gerne mit dabei.



Bea Egger und Angelica Losa beim Einsatz im Zmittenand

Was ist eure Motivation, warum investiert ihr regelmässig einige Stunden eurer Freizeit fürs Zmittenand?

Bea Egger: Ich wurde kurz vor der Pandemie pensioniert. Danach musste ich mich neu orientieren. Ich merkte, dass ich jetzt lange genug einfach daheim war und dass jetzt wieder etwas gehen muss. Darum diese Freiwilligenarbeit, das ist etwas Sinnvolles! Und man kann dann auch einmal sagen, dass es jetzt gut ist. Man macht es, solange man es gerne macht.

Für wen würdet ihr eine Tätigkeit in der Freiwilligenarbeit empfehlen?

Angelica Losa: Man muss eine Ar-

beit gerne machen, es braucht Herzblut dafür. Nicht jede Arbeit passt für alle. Aber es gibt ja so viele verschiedene Arten von Freiwilligenarbeit, da kann man sich ja etwas Passendes aussuchen.

Die Freiwilligenarbeit hat in unserer Kirchgemeinde einen hohen Stellenwert. Rund 500 Personen arbeiten in verschiedenen Angeboten freiwillig mit. Dieses Jahr stellen wir im reformiert.lokal in loser Folge einige von ihnen vor und geben Einblick in ihre Tätigkeiten.

Laufen statt Löffeln

Dübendorf-Schwerzenbach

Sponsorenlauf «Für Kolumbien ins Gfenn»

Am Samstag, 9. März 2024 ist es wieder soweit: Wir laufen für einen guten Zweck ins Gfenn. Alle von dort, wo sie wollen, als Familie oder mit Freunden, oder auch allein.

Das Projekt

Im Rahmen der jährlichen ökumenischen Fastenkampagne unterstützen die Kirchgemeinden in Dübendorf und Schwerzenbach dieses Jahr das von HEKS und Fastenaktion gemeinsam betriebene Projekt für Kolumbien. Und du kannst uns dabei helfen. Anstelle der zu dieser Jahreszeit abgehaltenen Suppentage, veranstalten wir nun zum vierten Mal diesen Sponsorenlauf. Damit hilfst du nicht nur bedürftigen Menschen, sondern tust auch noch Gutes für deine Gesundheit.

Während Jahrzehnten litt die kolumbianische Bevölkerung unter einem internen Konflikt. Man rechnet, dass mehr als acht Millionen Menschen durch Militär oder Guerilla gewaltsam von ihrem Land vertrieben wurden. Fastenaktion und HEKS helfen Familien im ländlichen Raum, ihre Lebensgrundlagen zu sichern. Die Projekte beider Hilfswerke unterstützen die demokratische Entwicklung auf Gemeindeebene. Mit Ausbildung zu umweltfreundlichen landwirtschaftlichen Methoden können sich die begünstigten Familien künftig besser ernähren. Dazu ge-



hört unter anderem, einheimisches Saatgut zu nutzen und es durch Tausch mit andern Gruppen zu verbreiten, was zur Artenvielfalt beiträgt. Dank gemeinsam verwalteter Sparkassen können sie sich in Notlagen gegenseitig aushelfen. Die faire Vermarktung von Überschüssen erhöht zusätzlich die Einkommen der Kleinbauernfamilien. Zudem wird die Bevölkerung bei der Lobbyarbeit auf allen Ebenen unterstützt. Männer und Frauen sollen bei Entscheiden und der Arbeitsverteilung gleichberechtigt beteiligt sein. Auch dazu gibt es Ausbildung – sowohl mit Frauen- als auch mit Männergruppen.

So funktioniert's

Vorbereitung: Du suchst dir in der Verwandtschaft, unter Freunden oder am Arbeitsplatz Sponsoren und trägst sie ins Sponsorenformular ein, das du auf der Homepage unserer Kirchgemeinde runterladen kannst. Diese Sponsoren entgelten jeden deiner zurückgelegten Kilometer oder Schritte mit einem bestimmten Betrag. So kriegst du locker 20 – 50 Franken pro Kilometer zusammen.

Am 9. März: Du gehst oder rennst von deinem selbst gewählten Startort ins Gfenn, so dass du am Wendestand bei der Lazariterkirche zwischen 11.00 und 16.00 Uhr eintriffst. Dort kannst du dich verpflegen und informieren. Natürlich zählt dann auch dein Heimweg zur unterstützten Bewegung.

Abschluss: Auf der Rückseite des Sponsorenformulars findest du die Zahlungsinstruktionen. Du übermittelst sie mit der Bestätigung der Anzahl Kilometer/Schritte, die du gelaufen bist, an deine Sponsoren und bittest sie, den angesagten Betrag einzuzahlen.

Fragen beantwortet das Pfarrteam. Herzlichen Dank für deinen persönlichen Beitrag.

Für das ökumenische Projektteam:
Markus Haltiner, Pfarrer

Veranstaltungen

Ökum. Seniorenkafi

Expedition
zum Aconcagua

Beat Schüpbach erzählt von seinem Versuch, den höchsten Berg des amerikanischen Kontinents zu besteigen. Der 6962 Meter hohe Aconcagua ist gleichzeitig der höchste Berg der Erde ausserhalb des Himalaya-Gebirges.

Die ganze Expedition fängt schon viel vor dem eigentlichen Reisedatum an. Man bereitet sich monatelang vor, hat dabei immer wieder seine Zweifel, ob es die richtige Entscheidung war, auf diese Expedition zu gehen. Und ob man wirklich die ganze Ausrüstung bis zum kleinsten Detail zusammengetragen hat.

Dann geht es los: Aufbruch ins trotzdem noch sehr unbekannte Abenteuer. Man trifft am Flugha-

fen die weiteren Teilnehmenden, tauscht sich aus und stellt fest, dass sich jeder auf seine Art durch alle Zweifel hindurch kämpfen musste.

Dann kommt die eigentliche Plackerei: Tagelanger Anmarsch durch eine unendlich scheinende Einöde, Übernachten im Zelt bei Schneefall und teilweise Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt, Ertragen der dünnen Luft kombiniert mit Appetitlosigkeit und Erbrechen, jeden Tag mindestens 4 Liter trinken.

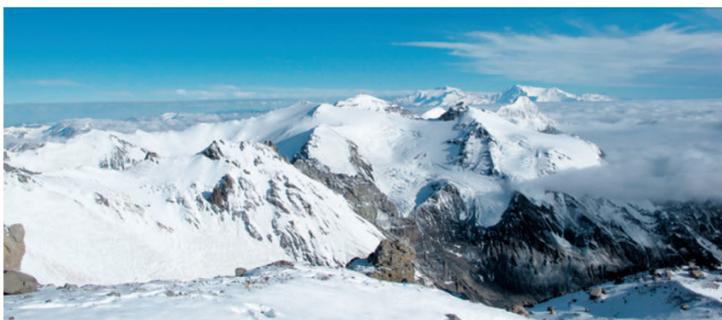
Und dann: Es geht nicht weiter. Der Gipfelangriff kann wegen zu viel Schnee und Lawinengefahr nicht stattfinden. Was für eine Enttäuschung!

ABER: Es war trotzdem ein tolles Erlebnis!!

Beat Schüpbach

Donnerstag, 15. Februar 2024,

14.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach



Ökum. Männerforum

Wissenschaft
und Gott – Teil 2

Das Verhältnis von Naturwissenschaft und Religion wird häufig als Konflikt erlebt. Auf der einen Seite steht die Naturwissenschaft für das Beobachtbare und Messbare, auf der anderen Seite die Religion mit der Frage nach Sinn und Werten, Spiritualität und Tradition, Ewigkeit und den Grenzen des Lebens. In einem ersten Teil zum Thema «Wissenschaft und Gott» war der Physiker Simon Gloor zu Gast und hat im Sinne des Aufklärungsphilosophen Kant aufgezeigt, wie unterschiedlich der Zugang zur Physik und zur Glaubenswelt ist. Nun kommt der Chemiker Matthias Schultz zu uns. Er zeigt uns Ansätze auf, wie diese «Unverträglichkeit» anders wahrgenommen werden kann: als Dialog oder sogar in einem einheitlichen Weltbild vereint. Wir diskutieren über Wissenschaft und Gottesglauben. Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 2. Februar 2024, 19.30 Uhr,
ReZ Dübendorf

Senioren-Träff

«Von Stein zu Sein»

Wir alle kennen die Stadt Zürich mehr oder weniger gut. Oder glauben wir das nur? Denn die Stadtarchäologie hat schon verblüffendes aus Zürichs Geschichte zum Vorschein gebracht. So etwa beim Lindenhof, dem grossen Platz oben an der Schipfe. Wo heute Einheimische und Touristen die herrliche Aussicht auf die Altstadt geniessen, stand einst ein römisches Kastell. Im Laufe der Zeit wurden am selben Ort erst eine karolingische Pfalz errichtet, dann eine salische, und schliesslich das repräsentative

Stadtschloss, welches im 13. Jahrhundert abgerissen wurde.

Spuren dieser vergangenen Bauungen finden sich noch heute unter dem Boden des Lindenplatzes und sind öffentlich zugänglich. In einem virtuellen Rundgang wird uns Frau Heidi Metzner von Visit Zürich nicht nur eindrucksvolle Bilder der Ausgrabungen beim Lindenhof zeigen, sondern uns noch einige weitere spannende Einblicke aus dem steinernen Untergrund der Stadt vermitteln. Anschliessend an den Vortrag wird ein Zvieri offeriert.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 7. Februar 2024,

14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf



Das Stadtschloss auf dem Lindenhof, Rekonstruktion zur Verfügung gestellt von der Stadt Zürich

Aus der Kirchgemeinde

Schwerzenbach

Gold bei den Special Olympics

Tim Burkhardt aus Schwerzenbach gewann bei den Special Olympics in Berlin in der Disziplin Judo eine Goldmedaille. Der 19-jährige Landschaftsgärtner, mein ehemaliger Konfirmand, ist inzwischen 1.86 m gross und strahlt, wenn er von seinen Erfahrungen erzählt. «Es war sehr cool!» 7000 Athletinnen und Athleten aus 190 Nationen hatten sich vom 17. – 25. Juni 2023 in Berlin versammelt, um sich in 26 Sportarten an den Special Olympics World Summer Games 2023 zu messen. Diese Gelegenheit kommt nur alle vier Jahre. Die spektakuläre Eröffnungszereemonie fand im Olympia Stadion statt, mit über 70000 Zuschauern.

Tim Burkhardt wurde aufgrund seines hohen Niveaus im Judo für das Schweizer Team angeworben. Die Anfrage überraschte ihn, aber bald entwickelte er ein hohes Selbstvertrauen. «Ich hole Gold», sagte er seinen Eltern, die eher Respekt vor der Konkurrenz aus aller Welt hatten. Aber mit eigenen Augen sahen Eva und David Burkhardt, wie ihr Sohn seine Gegner aus Finnland, Burkina Faso und In-



Tim Burkhardt in vollem Einsatz

dien nacheinander besiegte. «Mein Ehrgeiz hat mir sehr geholfen», sagt er rückblickend.

Die Goldmedaille wiegt schwer und bedeutet viel. Tim Burkhardt ist sichtlich stolz. Er erzählt mir von der Gründerin der Special Olympics, Eunice Kennedy Shriver, einer Schwester des US Präsidenten John F. Kennedy, deren beider Schwester Rosemary sportbegeistert und geistig beeinträchtigt war. Der Vater habe gemeint, dass Sport für Menschen mit einer Behinderung nichts sei. Eunice Kennedy habe sich aber durchgesetzt. Inzwischen ist die Bewegung mit 5,2 Millionen Athletinnen und Athleten in 190 Ländern vertreten.

Was gefällt Tim Burkhardt an Judo? Die technische Herausforderung. Auf einem Video sehe ich, wie er leichtfüssig um seinen Gegner tänzelt und ihn plötzlich mit einer geschickten Bewegung der Beine und Hände auf den Boden wirft. Seit seinem siebten Lebensjahr geht er wöchentlich ins Training im Judo Club Uster. «Wir sind zu einer grossen Familie zusammengewachsen» sagt er. Nicht nur zu Wettkämpfen, sondern auch privat, trifft er sich mit Judo-Freunden. Ausserdem kann Judo nützlich sein. Bei seiner Arbeit als Gärtner konnte er schon Stürze mit Falltechniken aus dem Judo auffangen oder beim Stolpern mit einer Judorolle wieder elegant aufstehen – zum Erstaunen der Mitarbeitenden.

Das Selbstvertrauen und der Ehrgeiz von Tim Burkhardt sind stark. Er freut sich schon auf die nächsten Special Olympics World Summer Games im Jahr 2027.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Gottesdienst

Dübendorf-Schwerzenbach

Karwoche dieses Jahr anders

Es gibt schöne Traditionen, die seit mehreren Jahren bestehen, z.B. der Tenebrae-Gottesdienst am Gründonnerstag-Abend oder der Konzertgottesdienst am Karfreitag am Nachmittag, beide in der Lazariterkirche in Gfenn. Aufgrund der Fernsehübertragung des Karfreitagsgottesdienstes aus der Kirche im Wil haben wir

dieses Jahr ein Ausnahmeprogramm. Der Gottesdienst am Gründonnerstagabend pausiert. Dann ist nämlich die Hauptprobe mit dem Team vom SRF.

Der Karfreitags-Gottesdienst in Schwerzenbach findet erst am Nachmittag um 17.00 Uhr statt, als Konzertgottesdienst mit Yun Zaunmayr und Sebastián Tortosa. Nächstes Jahr freuen wir uns umso mehr auf die Gottesdienste der Karwoche in Gfenn.

Catherine McMillan, Markus Haltiner und Theo Handschin

Vorankündigung

Pilgern

Pilgern und Singen am 22./23. Juni 2023

Beim diesjährigen Pilgerwochenende sind wir zwei Tage auf der Via Francigena im Waadtland unterwegs. Auf Deutsch heisst er Frankenweg; er führt von England durch das fränkische Reich nach Rom. Erzbischof Sigerich von Canterbury ist im Jahr 990 diesen Weg gegangen und hat ihn genau beschrieben.

Die Kirchen, an denen wir auf unserem Wegabschnitt vorbeikommen, werden wir nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Ohren als Klangräume für unsere eigenen Stimmen erkunden. Freude am Singen ist dabei die einzige Voraussetzung. Kunsthistorischer Höhepunkt am Sonntag ist die Klosterkirche in Romainmôtier.

Anmeldeflyer mit weiteren Informationen liegen auf oder können über das Sekretariat der Kirchgemeinde bezogen werden.

Theo Handschin, Kantor



Blick von der Kirche in Baulmes bis zum Mont Blanc

Fastenzeit 2024

Voranzeige ökumenische Fastenwoche

Dübendorf

Am Donnerstag, 22. Februar 2024, 19.30 Uhr, erhalten Interessierte Informationen über Verlauf und Inhalt der ökumenischen Fastenwoche 2024 im reformierten Kirchgemeindezentrum ReZ. Diese findet dann wie gewohnt von Donnerstag 14. bis Donnerstag 21. März vor dem Palmsonntag statt und steht unter dem Motto «Zuversicht». Wir schliessen sie ab mit einem Gottesdienst zum Fastenbrechen am Donnerstag, 21. März.

Wir freuen uns, wenn du mit uns diese spezielle Erfahrung teilen magst, die Reinigung von Körper, Geist und Seele mit uns eine Woche lang mit täglichen Treffen am Abend üben willst. Du bist herzlich willkommen. Die definitive Anmeldung



kannst du bis am 1. März bei den Kirchensekretariaten einreichen. Informationen erteilen: Markus Haltiner 079 467 14 64 (ref.), Hedy Raymann 079 633 79 06 (kath.),

oder Dr. Sven Michelsen (ärztliche Betreuung), 079 400 68 58

Für die ökumenische Fastengruppe: Pfr. Markus Haltiner

Hier erhalten Sie eine Übersicht über die ökumenischen Anlässe während der Fastenzeit 2024

Fastenzeit 2024: Aschermittwoch, 14. Februar – Ostersonntag, 31. März

Datum	Anlass	Details	Ort
1. März	Weltgebetstag Dübendorf Schwerzenbach	20.00 Uhr 18.00 Uhr	EMK, Adlerstr. 12 Ref. Kirche
9. März	Sponsorenlauf Laufen statt Löffeln «ins Gfenn für Kolumbien»	11.00 – 16.00 Uhr	Lazariterkirche Gfenn
10. März	Ökum. Fastenzeit Gottesdienste Dübendorf mit Fastenmittagessen Schwerzenbach mit Apéro	10.30 Uhr 10.00 Uhr	Kirche im Wil Ref. Kirche
14. – 21. März	Ökum. Fastenwoche Infoabend Anmeldeschluss Fastenbrechen Gottesdienst	22.2., 19.30 Uhr 1.3.2024 21.3., 18.30 Uhr	ReZ ReZ Kirchensekretariate Krypta Maria Frieden

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Anlässen finden Sie in dieser oder der nächsten Ausgabe des «Lokal» vom 23. Februar 2024. Dann wird auch das von der Ökumene Dübendorf-Schwerzenbach unterstützte Projekt in Kolumbien vorgestellt.

Kirche und Umwelt

Nützliche Mikroorganismen

Gute Mikrobiome sind der Schlüssel zu guter menschlicher und ökologischer Gesundheit.

Ein Mikroorganismus, auch Mikrobe genannt, ist ein mikroskopisch kleines Lebewesen (Organismus), das als Einzelwesen nicht mit blossen Auge erkennbar ist. Oft machen uns Bakterien und Mikroben Angst, jedoch sind viele davon extrem nützlich.

Gesunder Boden und sauberes Wasser werden von der Diversität und dem Gleichgewicht der Mikroorganismen-Gemeinschaft, die natürlicherweise darin vorkommt, aufrechterhalten. Wenn zum Beispiel das Gleichgewicht der Mikroorganismen im Boden gestört wird, verarmt der Boden und die Pflanzen wachsen schlecht. Wenn die Mikrobiologie des Bodens im Gleichgewicht ist, werden die Pflanzen gesund sein und dadurch resistenter gegen Schäden, die von Krankheiten oder Schädlingen verursacht werden. Mikroorganismen werden bei der Schädlingsbekämpfung als Alternative zu giftigen chemischen Mitteln eingesetzt.

Wenn die Diversität der Mikroorganismen hoch ist, wird die Fähigkeit der natürlichen Selbstreinigung gefördert und das Wasser

wieder sauber. Ein bekanntes Beispiel sind Ölverschmutzungen auf dem Meer: Wenn bei Havarien von Tankern Erdöl oder Erdölprodukte austreten, «fressen» spezielle Mikroben die als «Teppich» auf dem Meer schwimmenden Schadstoffe auf. Im menschlichen Körper gibt es notwendige und nützliche Mikroorganismen. Viele der Mikroorganismen leben im Darm und beeinflussen nicht nur die physische Gesundheit, sondern auch den psychischen Zustand eines Menschen. Auch wir können bei uns, sei es im Garten, bei Tier und Mensch, auf das Gleichgewicht achten und z.B. effektive Mikroorganismen etc. einsetzen.

Positiv für eine gesunde Darmflora ist z.B. eine pflanzenbetonte Kost mit vielen milchsauer vergorenen Produkten (z.B. Sauerteigbrot, Gemüse wie saure Gurken oder Sauerkraut, Kimchi, Tempeh, Naturjoghurt, Kefir, Kombucha, Dickmilch etc.). Ausserdem sind Ballaststoffe wichtig, z.B. aus Haferflocken, Hafer- und Weizenkleie. Wir können zur Unterstützung Milchsäurebakterien oder EM Mikroorganismen etc. einsetzen.

Vieles habe ich auch schon selbst ausprobiert und ich bin immer wieder gespannt, wie nützlich das ei-

ne oder andere ist. Ich habe Kefir und Kombucha selbst gemacht und Sauerteig gezogen. Unter anderem habe ich für Pflanzen die EM Mikroorganismen mit Erfolg eingesetzt. Bei der WC Reinigung verwende ich WC activ Tabs, die Dank der Formulierung mit Probiotika eine Tiefenreinigung ermöglichen. Dies und vieles mehr findet Einzug in meinen Haushalt.

Haben Sie das eine oder andere auch schon ausprobiert? Oder wer weiss, vielleicht probieren Sie es in Zukunft aus?

Für das Umweltteam: Sabina Kaiser, Kirchgemeindegeschreiberin



Kombucha-Pilz



Agenda

Gottesdienste

Samstag, 27. Januar

16.00 Uhr, Kirche im Wil
Taufenerinnerungsfeier
Pfr. Daniel Schaltegger

Sonntag, 28. Januar

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner
Gast: Claudia Schüpbach, Leiterin Meditativ- und Sakraltanz
Thema: «Ich tanze, wenn du mich führst.»
Ab 9.30 Uhr Zmorge, Kinderprogramm, Musik-Band
Zusätzlich Livestream via www.rez.ch

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Daniel Schaltegger
Predigtreihe Mystikerinnen: Dorothea Trudel
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 4. Februar

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Predigtreihe Mystikerinnen: Dorothea Trudel
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Stephan Denzler
Predigtreihe Mystikerinnen: Jüzzi Schultheissin
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

Sonntag, 11. Februar

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Benjamin Wildberger
Predigtreihe Mystikerinnen: Theresa von Avila

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Predigtreihe Mystikerinnen: Theresa von Avila
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 18. Februar

09.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Markus Haltiner
Predigtreihe Mystikerinnen: Hildegard von Bingen

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Predigtreihe Mystikerinnen: Hildegard von Bingen
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 25. Februar

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Catherine McMillan
Predigtreihe Mystikerinnen: Juliana von Norwich

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Catherine McMillan
Predigtreihe Mystikerinnen: Juliana von Norwich
Anschl. Kirchenkaffee

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL, Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 14./28. Februar

Ökum. Andachten im Tertianum Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1, Dübendorf

Freitag, 2./16. Februar

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum «Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten? Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10. Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Freitag, 26. Januar

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Montag, 29. Januar

Agapefeier mit Leib und Seele
Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 19.30 Uhr

Mittwoch, 14. Februar

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.30 Uhr

Dienstag, 6./20. Februar

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.15 Uhr

Mittwoch, 21. Februar

Morgengebet
7.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Anschl. Zmorge

Freitag, 23. Februar

Ökum. Taizé-Gebet
Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Kinder

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf, 9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Schnappschuss



Gut besuchter Kirchenkaffee in Schwerzenbach

Veranstaltungen

Samstag, 27. Januar

Frauezmorge
9.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Anlass mit Anmeldung

Dienstag, 30. Januar

Chumm cho baschtle
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Freitag, 2. Februar

Ökum. Männerforum
Wissenschaft und Gott – Teil 2
Diskussionsabend mit Matthias Schultz
ReZ Dübendorf, 19.30 Uhr

Samstag, 3. Februar

Dog Turnier
Guggelhuus Dübendorf, Start um 10.15 Uhr
Anlass mit Anmeldung

Mittwoch, 7. Februar

Senioren-Träff
«Von Stein zu Sein»
Virtueller Rundgang durch Zürich mit Heidi Metzner
ReZ Dübendorf, 14.00–16.00 Uhr

Donnerstag, 8. Februar

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf, 14.00–17.00 Uhr

Donnerstag, 15. Februar

Ökum. Seniorenkafi
Expedition zum Aconcagua
Bildvortrag von Beat Schüpbach
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Sonntag, 18. Februar

Sonntags-Träff
Guggelhuus Dübendorf, 14.00–16.30 Uhr

Dienstag, 20. Februar

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 14.30 Uhr

Subito

Dübendorf

Subito Sonntags-Träff

Das Subito öffnet am Sonntag, 18. Februar 2024 von 14.00–16.30 Uhr seine Türen und lädt alle herzlich zu Kaffee und Kuchen ein. Besuchen Sie uns im Guggelhuus und genießen Sie bei einem geselligen Beisammensein ein feines Stück Kuchen, natürlich selbstgemacht von unserem Subito-Team. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Katharina Jauch, Kirchenpflegerin



Mittwoch, 21. Februar

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 19.30 Uhr

Jeden Freitag (Ausfalldaten 16./23. Februar)

Zmittenand
ReZ Dübendorf, ab 12.00–13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag, Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen um 13.00 Uhr, danach Kaffee, Spiel und Zusammensein bis 15.00 Uhr.
Lindensaal ReZ, 13.00 bis 15.00 Uhr
Ausnahme: 7. Februar: EMK, Adlerstrasse 12

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Guggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach